

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Fernsprecher Nr. 269.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal M. 1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 Pfg. die einpaltige Zeitzeile — Reklamen die Zeitzeile M. 3.00. — Druck und Verlag von **Ulwin Voegelé** in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 47.

Eltville, Samstag, den 12. Juni 1920.

51. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (6 Seiten).

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Maul- u. Klauenseuche nimmt in allen Gegenden bedeutend zu. Zur Verhütung der Ausbreitung der Seuche mache ich auf die äußerste leichte Uebertragung der Krankheit hiermit besonders aufmerksam; jeder Handel und Verkehr ist tonächst einzuschränken. Bei etwelchen Anzeigen, wie schlechtes Fressen, geringgradiges Spricheln, Vahmgähnen der Tiere ist sofort der Polizeibehörde die gesetzliche Anzeige zu erstatten. Von der Seuche werden befallen: Rinder, Ziegen, Schweine und Schafe. Es wird bestimmt erwartet, daß jeder Viehbesitzer seine Schuldigkeit tut.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich diese Bekanntmachung allwöchentlich in der Gemeinde mit der Schelle zu veröffentlichen.

Rüdesheim, den 4. Juni 1920.

Der kommiss. Landrat:
Dr. Müllers.

Bekanntmachung.

Beiz. Erhebung der Getreide und Kartoffelsteuern.
Alle hier wohnhaften Personen, die ihre Grundstücke mit Getreide oder Kartoffeln angepflanzt haben, werden aufgefordert, in der Zeit vom 10. bis 16. Juni 1920 im hiesigen Rathaus, Zimmer 12, vormittags von 9 bis 12 und nachmittags von 1½ bis 4 Uhr die Angaben über den Anbau und die Größe der bestellten Flächen zu machen.

Wer vorsätzlich die Angaben, zu denen er nach § 1 der Verordnung vom 29. April 1920 oder den zu ihrer Ausführung erlassenen Bestimmungen verpflichtet ist, nicht oder nicht vollständig oder unvollständig macht, oder wer der Vorschrift im § 5, Abs. 3, der Verordnung zuwider das Verstecken der Grundstücke oder die Einfahrt in die Geschäftsbücher verweigert, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Eltville, den 8. Juni 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Holzettel über das ausgelegte Holz sind fertiggestellt und können während den Bürostunden auf dem hiesigen Rathaus, Zimmer Nr. 10, abgeholt werden.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, daß das Holz nur zum eigenen Bedarf verabfolgt wird und ein Gewer-

ber, welcher Holz weiter veräußert, in eine Ver-
tragbüreau von 250 Mk. genommen wird.

Eltville, den 9. Juni 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des Kreiswirtschaftsamtes in Rüdesheim a. Rhein ist der Kleinhandelshöchstpreis für den Liter **Vollmilch** von 1.50 Mk. auf 2 Mk. erhöht worden. Dieser Kleinhandelshöchstpreis darf auch von den Landwirten gefordert werden, wenn sie die Milch direkt an die Bezugsberechtigten abgeben.

Eltville, den 8. Juni 1920. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande der Frau Franz Offenst ein Wwe., Zahnstraße hier, ist die **Maul- und Klauenseuche** ausgebrochen. Das Betreten der verseuchten Ställe ist nur dem Besitzer, den mit der Aufsicht und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestattet.

Nichtbefolgung dieser Anordnung wird bestraft.

Eltville, den 9. Juni 1920. Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Stadt liegen eine geringe Anzahl **hoher Damenschuhe** (27 Paar, Schuhnummer 36—42) zur Verfügung. Die Schuhe werden bei den Schuhhändlern **Richard Kopp** und **J. Schmittendecher** gegen Bezugsscheine des Bürgermeistersamtes zum Preise von 71.15 Mk. verkauft. Bezugsberechtigt ist die minderbemittelte Bevölkerung aller Berufsklassen. Die Bezugsscheine werden vormittags von 9—12 Uhr, auf Zimmer 8 des Rathauses ausgestellt.

Eltville, 9. Juni 1920.

Der Magistrat.

Politische Uebersicht.

Zu den Reichstagswahlen.

Rücktritt des Reichskabinetts.

TU. Berlin, 8. Juni. Das Reichskabinet hat sich heute Mittag 12 Uhr versammelt und dem Reichspräsidenten seine Demission angeboten. Der Reichspräsident hat sie angenommen und die Minister gebeten, bis auf weiteres ihre Geschäfte weiterzuführen.

Die Zertrümmerung der Koalition.

Von 460 Mandaten erhalten:
Reichsdeutschnationalen 110,
Unabhängigen 80,
Zentrum 67
Duisburger 65,
Deutsche Volkspartei 61,

Demokraten 45,
Christliche Sozialisten 21,
Hannoveraner 6,
Bayerischer Bauernbund 4,
Kommunisten 2.

Das Ergebnis in Hessen-Nassau.

* Berlin, 9. Juni. Die Ergebnisse der Wahl in Hessen-Nassau liegen nunmehr vor. Die Sozialdemokratie, die bisher 7 Mandate hatte, bekommt 4. Ihr folgt die Deutsche Volkspartei, die 3 Mandate statt bisher 1 erhält. Zentrum 3 Mandate und zwar wird es im neuen Reichstag vertreten sein durch Mittelschullehrer Schwarz-Frankfurt, Landwirt Herbert aus dem Landkreis Fulda und Gewerkschaftssekretär Höner aus Altenkirchen (Westerwald).

* Weiter meldet der „Berl. Lokal-Anzeiger“ aus Kassel, daß das Ergebnis der Reichstagswahlen im Wahlkreis Hessen-Nassau wegen zahlreicher formaler Verstöße sowie wegen angeblicher gesetzwidriger Beeinflussung angefochten werden würde.

Zur Kabinettskrise.

TU. Berlin, 9. Juni. Der Reichspräsident wird, wie in politischen Kreisen mit Bestimmtheit verlautet, noch im Laufe des heutigen Tages den bisherigen Reichs-Langler Hermann Müller mit der Kabinettsbildung beauftragen. Von dem Verlauf seiner Besprechungen mit den führenden Persönlichkeiten der Unabhängigen wird es abhängen, ob er die ihm übertragene Aufgabe weiterführen, oder dem Reichspräsidenten den Auftrag zurückgeben wird. In führenden politischen Kreisen taucht die Idee auf, ein koalitiertes Wirtschaftskabinet, das sich aus Vertretern der Gewerkschaften aller Farben, der Industrie, des Handels und der Landwirtschaft zusammensetzt, zu bilden. Bei einem solchen Kabinet könnte es sich nur um ein Provisorium handeln.

Die ablehnende Haltung der Unabhängigen.

TU. Berlin, 9. Juni. Dr. Rudolf Breitscheid, einer der bekanntesten Vertreter der neuen Reichstagsfraktion der Unabhängigen, erklärt in einer Zuschrift an die „Neue Berliner Zeitung“, daß sich seine Partei, wenn sie zum Eintritt in die Koalition aufgefordert wird, unbedingt ablehnend verhält. Wir waren und sind grundsätzlich Gegner der Gemeinschaft mit der kapitalistischen Gruppe.

Baldige Neuwahlen?

* Es gibt Blätter und Politiker, die es einfach für unmöglich halten, daß der jetzt gewählte Reichstag geeignet ist, die Geschäfte des deutschen Volkes zu führen, und ganz offen spricht man schon von baldigen Neuwahlen. So stellt die „Frankfurter Zeitung“ die Frage, ob dieser Reichstag überhaupt sehr langer Arbeit fähig sei. Und der Zentrumsführer und Reichspostminister Giesberts äußerte in einer Unterredung, es sei nicht ausgeschlossen,

Dunkle Mächte.

Roman von F. W. W. (Nachdruck verboten.)

(57. Fortsetzung.)
„Ich will ihn sehen!“ sagte er. Ich bin sehr damit einverstanden, ihn zu sehen. Schreiben oder sagen Sie ihm das. Es wird sogar eine ungewöhnlich interessante Begrüßung werden, dessen bin ich gewiß!“

„Reinen Sie, daß ich ihm das schreiben soll?“
„Weshalb nicht? Ich bin ja leider ziemlich im-
bande, es selbst zu tun. Der Geist ist willig, aber meine Knochen sind kaputt, meine Beine. Wenn man mich aus den Bandagen nimmt, falle ich einfach auseinander.“
„Sie brauchen ja keinen Namen darunterzusetzen — einfach ein paar Worte, eine höfliche Einladung: Herr Jakob Wettermann, zurzeit Kronstadt, Hospital, Zimmer 10, soviel — die Nummer weiß ich selbst nicht — wird es für eine Ehre ansehen, Herrn Doktor Alvarez bei sich begrüßen zu dürfen. Zur jeder Zeit — er mag kommen, wann es ihm beliebt.“

Mit großer Anstrengung versuchte er, den Kopf ein wenig zu drehen — so daß er sehen konnte, wo sich die Wärterin befand. Sie war ganz am anderen Ende des Zimmers beschäftigt und achtete offenbar nicht auf die

beiden. Da wollte er Marie mit den Augen, sich noch tiefer zu ihm herüberbeugen.

„Die Gräfin“, flüsterte er, „Sie haben sie niemals wieder gesehen? — Wie stolz war ich einmal darauf, mich ihren Freund nennen zu dürfen! Sie war die stärkste Inspiration, die ich je in meinem Leben gehabt habe — sie hätte im Guten wie im Bösen das Neueste aus mir machen können. Aber, keine Frau — Sie brauchen sich nicht zu ängstigen und sollen sich nicht ängstigen! Niemand kann Ihnen etwas zutun. Sie brauchen sich nicht vor der Polizei zu fürchten! Ich will dafür sorgen, wenn es notwendig wird. Nicht wahr, Sie haben nichts mehr gesehen oder gehört von der Gräfin?“

„Ich habe sogar versucht, nicht mehr an sie zu denken!“

Wettermann schloß für einen Moment die Augen. Vielleicht dachte er daran, wie oft er selbst versucht hatte die Gräfin zu vergessen! Aber gleich darauf meinte er beruhigend:

„Es ist ja so schlimm gar nicht, Marie — es ist alles nicht so schlimm! — Und Sie wissen auch nicht, wo sie sich jetzt aufhält?“

Marie schüttelte den Kopf. Sie war unglücklich, daß er dies Thema angeschlagen hatte und beharrlich festhielt.

„Diese Frau war unerfährlich, wo es sich um Geld handelte“, sagte er, wie in seine Gedanken verloren. „Sie konnte niemals genug an sich raffen. Für die Männer war sie nicht mehr und nicht weniger als ein Dampfer. Der Dichter Kipling muß an diese Art von Frauen gedacht haben, als er seine Dichtung schrieb. Aber trotzdem — auch das Gute war mitunter hart in ihr. Ich glaube nicht, daß sie es ruhig mit angesehen hätte, wie sie sich Sorgen und quälten. Wenn Sie an sie schreiben würden, wenn Sie ihr die Lage darstellten, in der Sie sich befinden —“

(Fortsetzung des Romans im zweiten Blatt.)

Wochenspruch.

Nachdruck verboten.

Ein großes Herz verstehen kann nur ein großes Herz,
Dum müssen auch vergehen
Einjam in ihrem Schmerz
Die Sünden und die Guten,
Sie müssen still verbluten
Und können, was sie tragen,
Nur ihrem Gott klagen.

S. R. Neumann.

daß in nicht allzuferner Zeit die Wähler erneut an die Wahlurne gehen müssen. Wo bleibt da die Achtung vor dem Willen des Volkes? Ist es nicht die Pflicht der Parteien, nach Möglichkeiten zu suchen, dem Willen des Volkes gerecht zu werden? Wie man hört, wollen die Mehrheitssozialdemokraten zunächst an die Unabhängigen mit der Aufforderung herantreten, an einer Regierung teilzunehmen. Die Unabhängigen haben aber schon deutlich abgewinkt. Die „Frankfurter Zeitung“ meint, man solle doch ruhig eine Regierung der Rechten hinnehmen. Wobei natürlich die stille Hoffnung mitspricht, daß es dann bald auf irgend eine Weise zu einer Änderung der jetzigen Verhältnisse kommen könne. — Herr Siegberts vom Zentrum meint, daß die Koalition zwischen Mehrheitssozialisten, Demokraten, Zentrum und Deutsche Volkspartei unter gewissen Bedingungen und Absichten auf Bestand hätte. Es erscheine ihm aber kaum denkbar, dieses Ziel zu erreichen. Es bliebe schließlich nichts übrig, als den gegenwärtigen Regierungsparteien vorläufig die Führung der Geschäfte zu überlassen und im Herbst Neuwahlen anzuschreiben. „W. N. N.“

Paul Hirsch und Scheidemann über die Kabinettsbildung.

TU. Berlin, 10. Juni. Die „Neue B. Z.“ gibt heute Äußerungen eines früheren Mitgliedes der Mehrheitssozialdemokratie, des früheren preussischen Ministerpräsidenten Paul Hirsch wieder, der sich in schärfster Weise gegen ein Zusammengehen seiner Partei mit der Stresemann-Gruppe ausspricht. Hirsch sagt, er könne sich nicht denken, daß Sozialdemokraten mit Leuten in einer Regierung sitzen werden, die sich nach wie vor, vor wenigen Monaten offen für Rapp und seine Regierung ausgesprochen haben. Dabei kann der Plan der Erweiterung der bisherigen Regierungsmehrheit als endgültig gescheitert gelten.

TU. Berlin, 10. Juni. Wie die „B. Z.“ berichtet, ist der Abgeordnete Scheidemann, der Vorsitzende der mehrheitssozialdemokratischen Fraktion der Ansicht, daß es für diese nur eine Möglichkeit gäbe, nämlich ein enges Zusammengehen mit den Unabhängigen. Eine Mehrheitsbildung ohne die Unabhängigen könne für die Mehrheitssozialdemokraten nicht mehr in Frage kommen. Eine Koalition mit der Deutschen Volkspartei sieht für Scheidemann außerhalb jeder Diskussion.

Wieder eine Reihe neuer Gesetze.

* Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Gesetz über die Gewährung einer Entschädigung an verlegte Beamte und Umzugskosten beim Wohnungswechsel am Orte, das Gesetz über die Versorgungsbedürfnisse, das Gesetz über die Abänderung der Verordnung der Reichsregierung über Abänderung des Verfahrens in Militärversorgungsachen vom 1. Dezember 1919, das Gesetz über die Kosten der Kriegsschadigten- und Hinterbliebenenfürsorge, eine Anordnung über das Verbot der Ausfuhr, Veränderung oder Verpfändung ausländischer Wertpapiere, eine Verordnung über Feuerungszulagen zu den Gehältern für Jungen und Sachverständige, sowie zu den Tagelohnern und Reiseflosten für Schöffen und Geschworenen, eine Bekanntmachung über die jetzige Fassung des Gesetzes über Wochenhilfe und Wochenfürsorge, eine Bekanntmachung über die Auslegung der Begriffe Friedensschluß und Kriegsende auf dem Gebiet der Arbeiter- und Angestelltenversicherung, eine Bekanntmachung über die Ausschließung von Wahlstimmen zur Reichstagswahl und eine Verordnung über die Auflösung eingetragener Genossenschaften.

Der sozialistische Traum.

Ein bemerkenswertes Bekenntnis.

* Hannover, 9. Juni. Der Präsident der preussischen Landesversammlung, Oberbürgermeister Leinert, erklärte vor seinen sozialdemokratischen Wählern in Hannover, die Räterepublik könne in Deutschland nicht eingeführt werden, da die Verhältnisse bei und ganz anders seien als in Rußland. Ihre Einführung würde das deutsche Volk vernichten. Die Franzosen würden, um ihre Ansprüche zu sichern, sofort bei der Errichtung der Räterepublik das Ruhrgebiet in Besitz nehmen. Die Hoffnung auf die Weltrevolution sei trügerisch, wie die Haltung der französischen Sozialdemokratie bei den letzten Wahlen gezeigt habe. Als Mitglied der Friedensabordnung habe er seinerzeit in Versailles vergeblich mit den Franzosen in Verhandlung zu treten versucht. Wie ganz anders würde eine solche Friedensabordnung von den Sozialdemokraten Deutschlands empfangen worden sein. Wie die Sozialdemokraten Frankreichs, so seien auch die in England und Italien.

Verschiebung der Spa-Konferenz auf unbestimmte Zeit?

TU. Paris, 10. Juni. Der Sturz des Ministeriums Ritti bildet einen neuen Grund zur Verlegung der Konferenz von Spa. Es ist sehr schwer zu sagen, wann sie überhaupt stattfinden wird.

Die Zulassung der Volksschullehrer zum Universitätsstudium.

* Berlin, 9. Juni. Die Abendblätter veröffentlichen eine Erklärung der Berliner Universität, der sich zahlreiche andere Hochschulen angeschlossen haben, über die geforderte Zulassung der Volksschullehrer zum Universitätsstudium. Darin heißt es, die Universität erkenne die Berechtigung der Bestrebungen der Volksschullehrer nach einer besseren allgemeinen Berufsbildung vollkommen an und sei gern bereit, bei der Neuordnung mitzuwirken. Die Universitäten und technischen Hochschulen seien aber nicht geeignet, den Lehrern dieser Art Ausbildung zu bieten, die im Interesse des Gedelbens der Volksschule erforderlich ist. Pflicht der Universität sei es, mit allen Kräften auf die Erhaltung des wissenschaftlichen Lebens Deutschlands bedacht zu sein. Würde dieser wissenschaftliche Geist nicht schon in den für ein Studium vorbereitenden Schulen einge-

impft, so erlaube das gesamte geistige Leben unserer Nation. Aus diesen Erwägungen müsse die Universität Berlin nachdrücklich Einspruch dagegen erheben, daß die Ausbildung der Volksschullehrer ausnahmslos auf die Universitäten übertragen werde.

Zur Ermordung des deutschen Konsuls in Töbris.

* Entgegen der Reuter-Meldung, daß der deutsche Konsul in Töbris, Busrow, sich das Leben genommen habe, teilen die Berliner Blätter mit, daß der Konsul bei der Belagerung des Konsulats durch eine von außen abgefeuerte Flintenkugel tödlich getroffen worden sei.

Eine Stiftung des Amerikaners Fords für Deutschland.

* Kopenhagen, 9. Juni. Der amerikanische Autofabrikant und bekannte Friedensfreund Ford stiftete durch Vermittlung der deutschen Gesandtschaft in Kopenhagen 1000 Küken fonderter Milch für deutsche Wöchnerinnen und Säuglinge. Die Verteilung der hochherzigen Gabe übernahm der Vaterländische Frauenverein. 200 Küken wurden nach Wien überandt.

Rücktritt des neuen italienischen Kabinetts.

TU. Rom, 10. Juni. Bei der Eröffnung der Kammer trat Ministerpräsident Ritti die Neubildung des Kabinetts und die Zurückziehung des Dekretes über die Erhöhung des Brotpreises mit. Sodann überreichte er angesichts der gegenwärtigen parlamentarischen Lage das Rücktrittsgesuch des Kabinetts. Diese Mitteilung wurde von den Sozialisten mit Beifall aufgenommen. Orlando ist als Kammerpräsident zurückgetreten.

Rücktritt General Pershings aus dem Heere.

TU. Gafel, 9. Juni. Aus Washington wird gemeldet: General Pershing, der die amerikanischen Truppen in Frankreich befehligte, hat seine Demission aus dem Heere eingereicht. Der General wird sich mit der Politik beschäftigen.

Die Preissenkung in Frankreich.

* Der „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet, daß die Preisentung in Frankreich sich auch auf das Vieh ausdehnt. Die deutschen Fleischpreise seien dort um 50 Centimes bis 1 Francs per Kilo gesunken.

Der russische Goldschatz.

TU. London, 9. Juni. Die in London erscheinende Zeitung „New Russia“ schätzt die Goldmengen, welche der Sowjetregierung gegenwärtig noch zur Verfügung stehen, auf etwa 890 Millionen. Dieses Gold würde nicht genügen, um die Waren bezahlen zu können, deren Einfuhr die Bolschewisten bewerkstelligen wollten. Diese Summe würde nicht einmal ausreichen, um die Schadenersatzansprüche der Ausländer an Rußland zu befriedigen.

Ausbruch der bolschewistischen Revolution in Persien.

TU. Paris, 10. Juni. Eine Meldung des „Pitt Parisien“ besagt, daß in der Nacht vom 6. Juni in Persien die bolschewistische Revolution ausgebrochen ist. — Nach einer Meldung aus London haben sich die englischen Truppen nach Bagdad zurückgezogen, nachdem sie Rescht (?) kampflos geräumt haben, weil die Hindutruppen sich weigerten, gegen die Revolutionäre zu kämpfen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

+ Eltville, 10. Juni. (Die Bezirksabgabe.) Die von den Kreisen des Regierungsbezirks Wiesbaden zu entrichtende Bezirksabgabe von 21 Prozent für das Jahr 1919 (seither 7 1/2 Prozent) ist nunmehr auf die einzelnen Kreise folgendermaßen verteilt worden: Stadtkreis Frankfurt a. M. 5 053 093 M., Stadtkreis Wiesbaden 1 017 287 M., Landkreis Wiesbaden 904 157 M., Kreis Höchst 576 807 M., Kreis Rüsselsheim 133 190 M., Kreis Biedenkopf 66 946 M., Distrikt 133 122 M., Kreis Limburg a. d. L. 126 866 M., Kreis Oberlahn 72 403 M., Ober-Taunus 231 066 M., Oberwesterwald 34 186 M., Rheingaukreis 278 615 M., Kreis St. Goarshausen 106 200 M., Unterlahn 116 294 M., Untertaunus 62 962 M., Unterwesterwald 91 191 M., Kreis Hungen 27 405 und Kreis Westerburg 28 441 M. Die angegebenen Zahlen zeigen, daß die Bezirksabgabe für 1919 wesentlich geringer ist. Im Jahre 1918 betrug sie nämlich für sämtliche Kreise des Regierungsbezirks samt und sonders 2 420 000 M., das ist noch nicht die Hälfte was jetzt der Stadtkreis-Frankfurt a. M. allein zu entrichten hat.

Eltville, 10. Juni. (Brotverteuerung und Reichsgetreidestelle.) Aus Berlin wird von zuständiger Stelle berichtet: Blätter verschiedener Richtung bringen in letzter Zeit Angriffe gegen die Reichsgetreidestelle, der Ueberschusswirtschaft mit ganz ungeheuren Summen vorgeworfen wird. Tatsächlich macht die Reichsgetreidestelle keine Ueberschüsse, muß aber ein Defizit von mehreren Milliarden decken, das aus der Einfuhr ausländischer Getreides stammt, welche ungeheure Reichszuschüsse erforderlich gemacht hat und noch erfordert. Vom 1. April bis 15. August d. J. sind für Verbringungsaktionen 3 Milliarden Mark in der Hauptsache für Brotgetreide, zur Verfügung gestellt. Die Schuld an der Brotverteuerung trifft die Verwendung ausländischen Weizens, welche sich leider angesichts der Verhältnisse nicht umgehen läßt; die reinen Verwaltungskosten der Reichsgetreidestelle betragen etwa 3 Pf. für das Brot von 1900 Gramm.

Eltville, 11. Juni. Am 15. Juni feiert das Peter Hübner'sche Ehepaar das Fest der Silbernen Hochzeit. Wir gratulieren und wünschen dem Ehepaar, nach abermals 25-jähriger glücklicher Ehe das Fest der „Goldenen Hochzeit“ feiern zu können.

TU. Eltville, 11. Juni. (Das Sinken der Schuhwarenpreise.) Aus Halle wird berichtet: Die Schuh-

warenhändler in Bernburg haben gemeinsam beschlossen, die Preise für Schuhwaren erheblich herabzusetzen. Sie erklären in einer Bekanntmachung, daß die Zurückhaltung des Kaufpublikums eine große Geschäftshilfe und Arbeitslosigkeit hervorgerufen habe und sie sich deshalb veranlaßt sehen, der veränderten wirtschaftlichen Lage durch Herabsetzung der Preise ihrer gesamten Fabrikate Rechnung zu tragen.

Eltville, 12. Juni. Wir machen nochmals auf das morgen nachmittag im „Deutschen Haus“ stattfindende Stiftungsfest des „Eltviller Sport-Berein 1920“ aufmerksam. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. Näheres im Inseratenteil der heutigen Nummer.

+ Eltville, 11. Juni. (Die Heuernte hat begonnen.) In diesem Jahre geht zwei bis drei Wochen früher als sonst. Wäzigen Heudunst spürt man neben dem Duft der Alazien und Hollunderblüten. Auch die Binden haben ihren Blütenknospen bereits an geschätzten Stellen geöffnet. Die Landwirte loben die vorzüglichste Güte des Heues. — Eine unheimliche Begleiterkrankung ist jetzt der Heuschnepper, das Heusieber, ein sehr lästiger Zustand zur Zeit der Grasblüte, der sich durch Brennen in der Nase und in den Augen, verbunden mit asthmatischen Anfällen, bemerkbar macht. Die Ohren werden blaß und kalt bei allgemeinem Unwohlsein. Beim Auftreten des Heusiebers sind Gurgelungen und Ausspülungen der Nase mit Zitronenwasser und Sorge für regelmäßigen Stuhlgang gut. Der Rat des Arztes ist alsbald einzutreten. Gut soll ein Prieschen Schnupftabak sein. Man will beobachtet haben, daß Tabak schnupfende Leute in Bayern, in der Pfalz, und im Oden an der Weichsel und Oder weniger unter Heuschneppern zu leiden haben. — Noch eins: Man sammelt alle Abfälle von Heu, Blättern, Blüten, Samen, die achtlos fortgeworfen werden, sie sind als „Heublumen“ heilkräftig bei Heublumenschneppern.

Eltville, 12. Juni. Der „Evangel. Kirchengesangsverein“ unternimmt am kommenden Sonntag einen Ausflug über Nauenthal, Bärndorf in den Wald von Fischbach. Rückkehr über Schlangenberg. Treffpunkt 6 Uhr früh, an der Turnhalle. Dieser Ausflug ist nur für die aktiven Mitglieder und deren Angehörige. Für den 1. August ist dagegen ein Ausflug festgelegt, an dem sich jeder beteiligen kann.

+ Eltville, 11. Juni. (Der Rechtsweg gegen Wohnungsbeschlagnahme unzulässig.) Die wiederholt aufgeworfene Frage, ob auf Grund der Wohnungsmangelverordnung die von den Gemeindebehörden ergriffenen Maßnahmen zur Beseitigung des Wohnungsmangels (Wohnungsektionierung und Wohnungsbeschlagnahme) durch Anrufen der ordentlichen Gerichte angefochten werden könnten, ist nunmehr von einem Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte durch ein am 29. Mai in Sachen der Wohnungsbeschlagnahme in Northeim (Hannover) ergangenes Urteil dahin entschieden worden, daß der Rechtsweg für unzulässig erklärt wird. Damit ist auch in dieser Richtung bezüglich der Wohnungsbeschlagnahme Klarheit geschaffen worden.

Eltville, 9. Juni. Die Eheleute Ludwig Flied, Musikalienhändler hier selbst, kauften von den Eheleuten Joh. Klee das in der Schwalbacherstraße belegene Wohnhaus zu unbekanntem Preise.

TU. Eltville, 11. Juni. (Keine Erhöhung der Fleischpreise.) Das Reichs Ernährungsministerium beabsichtigt, die Fleischpreise noch weiter zu erhöhen. Durch energische Vorstellungen Bayerns ist aber erreicht worden, daß diese neue Erhöhung der Fleischpreise nicht eintritt.

+ Eltville, 11. Juni. Durch die ungenügende Freimachung der Briefe nach dem Ausland tritt häufig eine Verzögerung in der Beförderung ein. Die Aufsicht werden im eigenen Interesse auf folgende Auslandsgebührenfolge aufmerksam gemacht. Es sind zu entrichten: Für Briefe bis 20 Gr. 80 Pfg., für jede weitere 20 Gr. 60 Pfg., nach der Schweiz für je 20 Gr. 40 Pfg., für Postkarten (einfache 40 Pf., mit Antwort 80 Pf.); für Druckfachen (einfache 50 Gr. 20 Pf. (Reisgewicht 2 Gg.); für Geschäftspapiere für je 50 Gr. 20 Pf. (Reisgewicht 2 Gg.) mindestens 80 Pfg.; für je 50 Gr. 20 Pf. (Reisgewicht 350 Gr.) mindestens 40 Pfg.

+ Eltville, 11. Juni. Eine reiche Heidelbeerernte steht in diesem Jahre in sicherer Aussicht. Vom Odenwald, aus dem Speffart und namentlich auch vom Hunsrück, wird ein sehr reicher Belang der Heidelbeerrückender und eine vorzügliche Entwicklung der Berren gemeldet. In etwa 14 Tagen dürfte die Preiselbeerernte schon allgemein eingeht.

Eltville, 11. Juni. (Waldschluß der dritten Frankfurter Messe.) Für die Anmeldungen zur Besichtigung der dritten Frankfurter Messe, die in der Zeit vom 3. bis 9. Oktober dieses Jahres abgehalten wird, ist der Waldschluß für Aussteller des Inlands auf den 15. Juli d. d. J. festgesetzt worden. Durch die Anmeldungen, die während und unmittelbar nach der Frühjahrsmesse beim Regam eingingen, ist der verfügbare Raum bereits fast vollkommen in Anspruch genommen. Es empfiehlt sich deshalb, möglichst frühzeitig wegen der Besichtigung mit dem Regam sich in Verbindung zu setzen. Alle Auskünfte werden vom Regam auf kürzestem Weg erteilt.

Eltville, 11. Juni. Es wird uns geschrieben: Für unsere Leser aus der Landwirtschaft wird es von Interesse sein, daß in Coblenz-Schrenkbrunn Mühlenthal 1, unter Leitung von Herrn Dr. Spickermann eine landwirtschaftliche Beratungstelle für Rheinland, Westfalen, Hessen und Hessen-Nassau eingerichtet ist, welche die Aufgabe hat, den Bau von Särfutterbehältern, in denen jedes Futter für die Winterfütterung haltbar gemacht werden kann, zu fördern. In unserer insbesondere an Kraftfutter armen Zeit, ist nach Urteilen von Sachkennern auf diesem Gebiete die

Benutzung
Bereitungs
und dar
Milch un
+ C
D. G.
dieses F
Ein geb
sücher an
lernen
So man
Bereits
+ C
Mitte
schaf, i
der Zeit
frühere
erreicht.
wobon e
Mitglied
über 14
runder
Mitglied
Die 3
Jahre,
Jahr u
stehen in
Zunahme
Friedrich
an der
6190 F
verloren
bricht si
daß ein
Teil u
geworden
Knoblen
zahl vo
einigen
nervsch
Körper
mit i re
der Ber
der froh
Befried
+ C
dritt
1921 n
Wagen
eine ne
Zukunft
Erhöhu
genommen
klasse
Differen
+ C
Stadt
bung v
Prozen
schaden
in dies
wieder
ausstiel
Vorj
+ C
Frei
Wag
wegen
des F
hat in
jedem
Straf
ferner
Straf
hat ge
die B
So h
zum A
+ C
Poliz
engli
den S
dabei
wegr

Bemühung von Herba-Reformbehältern zur Säbutterbereitung das beste Mittel unserer Viehzucht zu haben und damit dem immer größer werdenden Mangel an Milch und Fleisch abzuwehren.

Stiville, 12. Juni. Heute Abend bezieht im „Deutschen Haus“ der „Beamten-Verein St. Stiville“ sein 1. Stiftungsfest. Den Teilnehmern dieses Festes steht ein wirklich angenehmer Abend bevor. Ein gediegenes künstlerisches Programm wird die Besucher angenehm fesseln und uns bekannte heimische Künstlerinnen und Künstler werden diesen Abend verherrlichen. So wünschen wir dem ersten Stiftungsfest des „Beamten-Vereins“ einen würdigen schönen Verlauf.

Stiville, 10. Juni. (Turnerisches.) Der Mittelrhein- und Kreis der IX. Kreis der Deutschen Turnerschaft, zu dem auch der Gau Südnassau gehört, hat nach der Bestandaufnahme von 1. Januar 1920 nahezu seine frühere gewaltige Höhe in der Mitgliederzahl wieder erreicht. Er zählt in 1170 Vereinstorten 1298 Vereine, wovon eine größere Anzahl von 1000 bis über 2000 Mitglieder in Männer und Frauenabteilungen aufweisen. Über 14 Jahre alte Mitglieder zählt man 131 049, wovon gegen 6200 Turnerinnen. Um beinahe 95 000 Mitglieder hat der Kreis seit Jahresfrist zugenommen. Die Zahl der Jugendlichen, im Alter von 14 bis 17 Jahren, beträgt beinahe 25 000 und ist gegen voriges Jahr um 20 000 gewachsen. Nahezu 18 000 Turner stehen im Alter von 17 bis 20 Jahren; hier ist eine Zunahme von 12 500 zu verzeichnen. Besonders bemerkenswert ist die rege Anteilnahme der weiblichen Bevölkerung an der gesunden Körperkultur des geregelten Turnens; 6120 Turnerin zählt der Kreis, 3668 mehr, als es im verflochtenen Jahre gewesen sind. Das Frauenturnen bricht sich immer mehr Bahn und die Erkenntnis wächst, daß eine gesunde Körperpflege auch für den weiblichen Teil unserer Bevölkerung ein unabwiesbares Bedürfnis geworden ist. Nicht erfreulich ist der große Umfang der Knaben- und Mädchen-Abteilungen, die eine Mitgliederzahl von über 15000 aufweisen. Dieser nach dem Kriege einsetzende mächtige Aufschwung läßt die Deutsche Turnerschaft nach wie vor weit aus der Spitze aller, die Körperkultur pflegenden Verbände marschieren; sie bietet mit ihrem erweiterten Turnplan, in dem nun auch alle Zweige der Bewegungspforte aufgenommen sind, jedem Wünsche der froh sich tummelnden Jugend vollste Möglichkeit zur Betätigung.

Stiville, 10. Juni. (Keine vierte und dritte Wagenklasse mehr!) Mit dem 1. Juli 1921 werden auf den Reichseisenbahnen nur noch zwei Wagenklassen Geltung haben, so daß von diesem Zeitpunkt eine neue Tarifberechnung in Kraft tritt. Es gibt in Zukunft nur eine Vorklasse und eine Holzklasse. Eine Erhöhung der Fahrpreise ist vorläufig nicht in Aussicht genommen, doch ist es nicht unmöglich, daß die neue Holzklasse später eine andere Berechnung erfährt, die die Differenzen zwischen dritter und vierter Klasse ausgleicht.

Jordh, 8. Juni. Eine fünfte Steuerquote bringt die Stadt Jordh für das Rechnungsjahr 1919/20 zur Erhebung und zwar in Form einer Nachtragsumlage von 25 Prozent von allen Steuerarten. — Der Schworzwildschaden auf den Saatzfeldern unserer Gemarkung ist auch in diesem Jahre wieder ganz bedeutend. Die Stadt hat wieder Nachwachsen in den verschiedenen Gemarkungsteilen aufstellen lassen, denen es zur Aufgabe gemacht ist, die Orientiere von den Feldern fernzuhalten.

Jordh, 9. Juni. Folgen des Milchpreises. — Arbeiter gegen Landwirte. — 75 000 Mark Strafgelder. Die Kreisbauerschaft hat wegen Nichterfüllung ihrer Forderungen auf Erhöhung des Milchpreises von 1.60 Mark auf 2 Mark das Väter seit Montag die Milchlieferung eingestellt. Der Landrat hat infolgedessen, wie er der Bauerschaft angedroht hatte, jedem der streikenden Landwirte, insbesonders 500, einen Strafbefehl über 150 Mark zugehen lassen. Er wird ferner für jeden weiteren Streiktag pro Kopf die gleiche Strafe verhängen. Die Arbeiterschaft des Kreises hat sich bereit erklärt, die Polizei in ihren Maßnahmen gegen die Bauern zu unterstützen. Die Folge ist, daß die Bauern bereits mit dem Verkauf ihrer Kühe beginnen. So bietet die Dreifach Oberleiterbach schon 25 Milchkühe zum Verkauf an.

Große Schieberrazia in Adn. Die städtische Polizei hat am Montag nachmittag gemeinsam mit der englischen Polizei auf dem Neumarkt und in den umliegenden Straßen eine große Schieber-Razia vorgenommen und dabei einige hundert Personen, darunter auch Frauen, wegen Verstoßes der Schieber und des Schleichhandels

verhaftet. Auf sieben englischen Passanten wurden die Festgenommenen nach dem Polizeipräsidium gebracht.

Das wunderläufige Krugifiz. In Simpas in Nordspanien in der Provinz Santander ist ein Krugifiz des Santissimo Christo de la Agonia, ein Kunstwerk aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, plötzlich in den Ruf der Wunderläufigkeit gekommen. Danach bewegt der Christus Augen und Gesicht, die Brust hebt und senkt sich, er seufzt und Blutstropfen rinnen von der dornengekrönten Stirn auf die Schultern. Es seien schon 70,000 Gläubige nach Simpas gekommen, darunter das Königspaar mit seinen Kindern, der päpstliche Nuntius und viele spanische Bischöfe.

Letzte Nachrichten.

Ein Kabinett Crimborn?
TU Berlin, 11. Juni. In politischen Kreisen wird angenommen, daß der Reichspräsident nach dem Scheitern der Müller'schen Versuche den Zentrumsführer Crimborn mit der Kabinettsbildung beauftragen wird.

Keine Abdankung Eberts.
TU Berlin, 11. Juni. Von maßgebender Seite hört die „B. Z.“ gegenüber anderweitigen Meldungen, daß Reichspräsident Ebert an einen Rücktritt nicht denkt, aber auf eine Beschleunigung der Neuwahl des Reichspräsidenten dringen dürfte.

Einberufung des Reichstages.
TU Berlin, 11. Juni. Nach einer Mitteilung des Präsidenten Fehrenbach wird der Reichstag am 24. Juni zusammentreten.

Ein deutsch-volksparteilicher Reichspräsident?
TU Berlin, 11. Juni. Von einer Persönlichkeit, die über die Stimmungen im Kreise der bisherigen Koalitionsregierung gut unterrichtet ist, erhält die Neue „B. Z.“ eine Darstellung, wonach höchstwahrscheinlich die alte Koalition die Regierung wieder übernehmen wird. Die Deutsche Volkspartei soll veranlaßt werden, sich neutral zu verhalten und dafür einen Ministerposten und den Posten des Reichspräsidenten zu erhalten. Als Minister nennt man bereits Dr. Heinze und als Reichspräsidenten Professor Kahl oder den Generaldirektor vom Norddeutschen Lloyd Heineken.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Stiville.

Anonyme Einsendungen können nicht berücksichtigt werden.

Stadtsammler - Nachrichten.
Sterbefälle.
Am 5. Mai 1920: Witwe Anna Sophie Braun, 70 J.,
14. Witwe Anna Maria Doppel, Neuborf, 75 J.,
17. ein toter Knabe,
22. zwei tote Knaben,
25. Hilfsbetzer Ludwig Fehlinger, 88 J.,
26. Ehefrau Christina Strobel, 56 J.,
28. Schuhmachermeister Wilhelm Kramer, Neuborf, 68 J.

Bereins - Nachrichten.
Gefügel- u. Kanarienvogelverein Stiville: Heute, Samstag, den 12. Juni 1920, abends 7 1/2 Uhr, findet im Restaurant „Zum Gutenberg“ die Monatsversammlung statt.
Gesangsverein „Niederkrantz“: Montag, den 14. Juni 1920, abends 8 Uhr: Gesangsstunde. Alles muß erscheinen.
Kathol. Kaufm. Verein Oberheingaus, Stiville: Mittwoch, den 16. Juni 1920, abends 7 1/2 Uhr: Geseitigte Zusammenkunft im Vereinsheim Gasthaus „Zur Eintracht“.
Kathol. Jünglingsverein: Sonntag, den 13. Juni 1920, nachmittags 4 Uhr, Versammlung im „Kath. Vereinshaus“, wozu alle Mitglieder freundlichst eingeladen werden.
Ruder-Verein Stiville e. V.: Sonnabend, den 6. Juni 1920, abends 8 1/2 Uhr, außerordentliche General-Versammlung im „Central-Hotel“.
Sozialdemokratische Partei Stiville: Samstag, den 12. Juni abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung bei Schwaab.

Evangelische Kirchengemeinde des oberen Rheingaus.
Sonntag, den 13. Juni.
10 Uhr vorm. Gottesdienst in Erbach.
11 Uhr vorm. Christenlehre der Knaben.
3 Uhr nachm. Gottesdienst in Niederwalluf.

Freiwillige Mobiliar-Versteigerung.

Am Montag, den 14. Juni 1920, vormittags 9 Uhr
versteigere ich zu Stiville im Gasthaus „Diesenthäler“, Taunusstraße Nr. 11, folgende Gegenstände:
1 Küchenschrank, 1 Uhrschloß, 2 Stühle, 2 Tische, 1 Wasserkant, 2 Kleiderkränze, 1 antiker Schreibtisch mit Stuhl, 1 Sopha mit Umbau, 1 Schlaffsofa, 5 gepolsterte Stühle, 3 Tische, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 vollständiges Bett (aufbaumpoliert), 1 Bettstille mit Sprungrahmen u. 2-stell. Matratze, 1 nuss. pol. Schränkchen, 2 Büchergestelle, 1 Oelgemälde, 9 Bilder, 2 Zeitungshalter, 3 Bettvorlagen, 2 Nachtschischen, 1 Nachtschischen, 1 Siegelstuhl, 1 Handtuchhalter, 1 Bauernschischen, 2 Rohrschisch, 1 Wäschekrank, 1 nuss. pol. Kommode, 1 großer Teppich, 2 paar Vorhänge, 1 Handschoner, 1 Kleiderhänger, 1 Rauchschischen, 1 Biquerservice u. dergl. mehr freiwillig, öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung.
Versteigerung bestimmt.
Stiville, den 10. Juni 1920.
Wagner, Gerichtsvolksgewer.

Amtliche Börsenkurse

mitgeteilt von der Landesbankstelle Stiville.
(Ohne Gewähr.) 1920

1/2	Reichsanleihe 1.-9.	97,75	97,75
4	"	74,60	74,75
3 1/2	"	66,50	66,25
3	"	66,—	65,25
5	II. Reichsschatzanw.	98,60	98,70
5	III.	98,25	98,25
4 1/2	IV. u. V.	81,75	81,80
4 1/2	VI.-IX.	75,75	75,50
4	Preuss. Consols	74,—	74,90
3 1/2	"	62,90	62,90
3	"	58,90	59,40
4	Badische Anleihe	85,50	85,—
4	Bayer. Anleihe	86,75	86,25
4	Hess. Staatsanleihe	86,75	86,25
4	Oesterr. Goldrente	45,75	45,60
4	Ungar.	63,—	62,—
4	Rheinprovinz Anleihe	99,50	99,50
4	Hess. Lds.-Hyp.-Bk. Pfdb.	101,—	100,—
4	Land.-Cred.-Kasse Cassel	100,—	100,—
4	Landesbank Obl.	102,—	102,—
3 1/2	"	94,50	94,—
3 1/2	" F-L	90,50	91,—
3 1/2	" M-Q	90,—	90,—
3 1/2	" R-T	90,—	89,—
3	"	80,—	80,—
4	Westf. Prov.-Anl.	—	—
4	Fraank. Hyp.-Bk. Pfdb.	102,50	102,90
3 1/2	"	91,—	91,—
4	" -Cred.-Ver. Pfdb.	100,75	100,60
4	Hamburg. Hyp.-Bk. Pfdb.	100,25	100,50
4	Meinig.	100,50	100,—
4	Preuss. Contr. Bod.	100,30	100,30
4	Rhein.-Westf. Hyp.-Bk. Pfdb.	100,50	100,30
4	Westdt. Bod.-Cred.-Anst.	99,—	99,—
4	Rhein. Hyp.-Bk. Pfdb.	101,25	101,20
4	Cöln. Stadtanleihe	104,75	—
4	Frankf.	114,75	114,25
4	Mainzer	99,—	99,—
4	Trierer	96,75	96,75
4	Wiesbad.	99,—	98,60
4	Berl. Hand. Ges. Aktien	189,50	189,—
4	Deutsche Bank	283,—	284,50
4	Disconto-Ges.	200,—	203,—
4	Dresdner Bank	171,50	170,25
4	Mitteld. Cred.-Bk.	178,50	175,—
4	Nationalbk. f. Dt.	140,—	140,—
4	Reichsbank Anteile	151,—	151,—
4	Chem. Bad. Anilin Aktien	432,—	433,—
4	Chem. Dt. Gold- u. Silb.-Scheideanst.	503,—	503,—
4	Chem. Griesheim	297,—	288,—
4	Chem. Höchst	344,—	345,—
4	Elektr. A. E. G.	275,—	274,50
4	" Bergmann	219,—	220,—
4	" Schneckert	176,—	175,—
4	Masch. Adler Kleyer	223,—	222,—
4	" Daimler	216,—	203,—
4	" Esslinger	214,—	206,—
4	Bergw. Bochumer	—	255,—
4	" Buderus	250,—	250,50
4	" Dt. Luxemburger	276,—	277,—
4	" Gelsenkirchener	298,—	297,—
4	" Harpener	265,—	267,—
4	" Mannesmann	335,—	339,—
4	" Oberschlos. Caro	235,50	238,—
4	" Oberbedarf	187,75	188,—
4	" Phoenix	288,55	292,—
4	" Bombsher	—	—

Amtliche Devisenkurse.

	Geld	Brief	Geld	Brief
	9. 6. 20	10. 6. 20	9. 6. 20	10. 6. 20
Antwerpen-Brüssel	322,50	—	308,50	—
Holland	1456,—	—	1398,50	—
Dänemark	676,75	—	659,25	—
Schweden	869,—	—	839,25	—
New-York	39,45	—	38,57	—
Schweiz	724,25	—	701,75	—
London	156,75	—	151,50	—
Wien	—	—	24,20	—
Paris	308,50	—	297,50	—
Frankfurt	242,—	—	224,50	—

Katholische Kirche, Stiville.
Sonntag, den 13. Juni.
Gottesdienordnung:
6,30 Uhr Frühmesse, 7,45 Uhr Seminargottesdienst, 8,45 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt.
9 Uhr: Schluß der Fronleichnamfeier mit Predigt und Umgang.
An Werktagen:
6 Uhr hl. Messe, 6,45 Pfarrmesse.
Eisabethen-Kapelle.
Sonntag, 6. Juni, 8 Uhr hl. Messe. Verein ewige Andenken: Andenken für Frauen und Jungfrauen.

CHRISTINE LITTER
ETAGENGESCHÄFT

GROSSE AUSWAHL PREISWERTER
KNABEN - WASCH - ANZUEGE
EINZELNE KNABENBLUSEN
EINZELNE KNABENHOSEN
GARDINEN
HERREN- u. DAMENSTOFFE aller Art.

WIESBADEN BAHNHOFSTR. 1,
ECKE RHEINSTR.
FERNSPR. 1267.

H. Fröhlich
Rheingauer Tapetenhaus

Telefon 81 — empfiehlt: — Telefon 81

Bohnerwachs	Oxydfussbodenfarbe, rot
Saalstreuwachs	Ofenlack, schwarz
Fussbodenoeel	Eopal-Fussbodenlack
Cerpenitnoel	Weisslack
Siccato	Fussb.-Lackfarbe, streichfertig
Ocker, hell	Kleiderfarben

Zur Feier der
„Silbernen Hochzeit“
 sind uns eine solche Fülle von Glückwünschen, Blumenspenden und anderen Gaben zuteil geworden, dass wir auch an dieser Stelle für alle Beweise freundlichen Gedankens unseren
allerherzlichsten Dank
 aussprechen möchten. Insbesondere danken wir dem „Eltviller Doppel-Quartett“ sowie den Kirchenchören in Niederwalluf und Eltville für die musikalische Verherrlichung unseres Familienfestes.
 Erbach, Rheingau.
 Pfarrer Weckerling u. Frau.

Heute, am 10. Juni entschlief sanft nach schwerer Krankheit meine unvergessliche Tochter, unsere innigstgeliebte Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Clara Maschmann
 im 50. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
 Frau Oberregierungsrat
Rika Maschmann geb. Ohaus.
 Eltville, den 10. Juni 1920.
 Die Einkäscherung findet in Mainz und die Ueberführung in's Familiengrab nach Alzey in aller Stille statt.
 Wir bitten von Blumenspenden abzusehen.

Herren-Hüte
 werden
sauber und billig
 umgearbeitet,
 modernisiert,
 gereinigt,
 gefärbt und repariert.
 Beste Ausführung. Pünktliche Lieferung.
 Ferner stets großes Lager in
Filz- und Strohhüten.
 Reparatur von Gummikragen.
Guthaus Scharmann.

Für die Reisezeit:
Sacco-Anzüge Mk. 220.—, 600.—, 1000.—, 1500.—, 1900.—
Sport-Anzüge Mk. 370.—, 750.—, 1300.—
Sport-Paletots Mk. 420.—, 900.—, 1350.—
Hosen Mk. 30.—, 75.—, 150.—, 225.—, 300.—
 Echte imprägnierte Münchener
Loden-Mäntel und Capes
 für Herren u. Damen.
 Sport-Hosen, Westen, Gürtel, Strümpfe u. Gamaschen
Cutaway-Anzüge, Hochzeits-Anzüge
 = Fantasie-Westen =
 Preiswerte Herrenstoffe — Massanfertigung.
Bruno Wandt, Wiesbaden, Kirchh. 56.

Zucker ohne Marken kann in jedem Haushalt nach meinem Rezept billig hergestellt werden. Prospekt umsonst. Postfach 19, Frankfurt a. M. West 13 B.

Die Gewinn- und Verlosungs-Ziehung der
Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919
 findet am 1. Juli statt
 Zur Verlosung kommen:
 2 000 Gewinne (1000 bis 1 000 000 M.) = M. 20 000 000
 20 000 Auslosungen mit Bonus (1050 + 1000 M.) = M. 41 000 000
 20 000 Auslosungen à 1050 M. = M. 21 000 000
 M. 82 000 000
 Die Prämienstücke zu 1000 M. nominal sind zum Tageskurse durch jedes Goldinstitut zu beziehen und werden durch die Darlehnskassen des Reichs mit 85% des Börsenkurses ohne Schmälerung der Rechte der Besitzer zum Darlehenskassenzinsfuß (5%) beliehen
 Reichsfinanzministerium (Anleihestelle)

Fahrplan
 der
Kleinbahn Eltville-Schlungenbad
 Gültig ab 1. Juni 1920.

Hinfahrt.										
Eltville (Staatsbhf.) ab	645	Nur Sonn- u. Feiertage	818	1025	120	300	518	705	Nur Sonn- u. Feiertage	815
Neudorf	658		829	1033	133	313	526	718		828
Raenthal	702		883	1042	137	317	530	722		832
Schlungenbad an	717		848	1057	152	332	545	737		847
Rückfahrt.										
Schlungenbad ab	724	Nur Sonn- u. Feiertage	915	1115	200	420	600	743	Nur Sonn- u. Feiertage	857
Raenthal	739		930	1130	215	435	615	758		872
Neudorf	743		934	1134	219	439	618	801		917
Eltville (Staatsbhf.) an	755		947	1147	232	452	632	813		929

Berlin, im Mai 1920.
 Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft
 Aktien-Gesellschaft.

Sport-Verein, Eltville 1920.
Einladung
 zu der
 morgen Nachmittag von 4 Uhr ab
 im großen Saale des „Deutschen Hauses“
 stattfindenden
Stiftungs-Feier
 verbunden mit
 humoristischen Vorträgen und Tanz.
 Eintritt für Herren Mk. 1.50,
 „ „ Damen „ 1.00.
 Der Vorstand.
 N.B. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Von der Reise zurück
Dr. Wüst, Mainz, Ludwigstr. 7,
 Spezialarzt für Ohren-, Nasen- und Halsleiden.
 Sprechstunden von 12—1 Uhr und
 von 2—5 Uhr nachmittags
 Für Auswärtige ausserdem noch von
 8—9 Uhr vormittags.

Dampfzäberei u. Chem. Reinigungsanstalt
Karl Döring, Wiesbaden
 Fabrik: Drudenstraße 5
 Läden: Weissenburgstr. 12, Fernsprecher Nr. 6149 und
 Schwalbacherstraße 9, Fernsprecher Nr. 5276.

Färben und Reinigen sämtlicher Damen- und Herren-Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen bei tadelloser fachmännischer Ausführung, schneller Lieferung und soliden Preisen.
 Annahmestelle in Eltville:
 Schneidermeister Ottensmann, Friedrichstraße 24.
 Zur vorteilhaften, billigen und schnellsten Bauweise gehört heute der

„Bimsceement Bohlstein“
 Prakt. erprobte Ausführung — Grösste Haltbarkeit.
 In Stärken von 15, 20, 25 und 38 cm. zu beziehen durch
Nass. Betonbau und Kunststeinwerk Ph. Mehler
Wiesbaden.
 Büro Loreleiring Nr. 5, Telefon 6500.
 Fabrik und Lager, Dotzheimerstraße Nr. 167.

Möbliertes Zimmer
 mit oder ohne Pension
 1. oder 15. St.
 zu mieten gesucht.
 Angebote unter G. 2.
 den Verlag d. Bl.

Getragene
Herrenkleider
 und
Hüte
 zu verkaufen.
 Wörthstraße

Fast neuer zweitüriger
Kleiderschrank
 zu verkaufen.
 Näh. in der Exped.

Leichter
Landauer
 ein- und zweispännig
 zu verkaufen.
Biebrich
 Brunnengasse

Ein scharfer, wackerer
Hund
 mittlerer Größe, zu verkaufen.
Tilger
 Eltville
 Holzstraße

„Ruder-Verein, Eltville, e. V.“
 Am **Sonnabend, den 19. Juni**
 abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr findet im „Central-Hotel“ eine
außerordentliche Generalversammlung
 mit wichtiger Tagesordnung statt. Erscheinen dringenderweise.
 Der Vorstand

Flaschenpapiere, Packpapiere
Wellpappe, Pack- u. Einwickelpapiere
 Fabriklager in Frankfurt a. M. und Eltville
H. C. Meyer, Papierlager
Eltville
 Tel. 263.

Für sofort ein braves,
 fleißiges
Monatsmädchen
 mit Kost im Hause gesucht.
 Offerten unter H. W. an die
 Expedition des Blattes.

Ein gebrauchter
Kleiderschrank
 zu kaufen gesucht.
 Zu erfragen im Verlag
 des Blattes.

Ein Paar sehr wertvolle
 getragene
Damenstiefeln
 Größe 40, preiswert zu
 kaufen.
 Burgstraße

Ein
Ziegenböckchen
 6 Wochen alt, zu verkaufen.
Sonnenglück
 Walliserstraße

Oxhof
 kauft jedes Quantum
 Angebote unter G. 2.
 die Expedition ds. Blattes

Sehr wichtig
 Bei den enorm hohen
 Preisen, insbesondere für
 Lebensmittel und Fabrik-
 art, ist bei Verfertigung
 die Schiffahrt sowohl
 durch die Bahn und
 Versicherungsmittel (F u. V.)
 Bruch, Verzug und Verzögerung
 allen Umständen dringenderweise
 Bei begünstigten Schiffs-
 ansprüchen hasten die
 Gesellschaften z. B. mit
 Höchstbeiträge von Mk.
 100.
 Billigste Prämien unter
 möglichen Bedingungen
Jacob
 7961] Eltville
 Fernsprecher
 Vertreter für Eltville
 füll, Haftpflicht, Unfall-
 gleichen Versicherungsgesellschaften
 künfte bereitwilligst.

Musik-Instrumente
 freins Haus!
 Schreiben Sie auf eine Postkarte
 d. Instrument das Sie interessieren
 sowie Namen u. genaue Adresse
 Die nächste Post bringt Ihnen die
 Preisliste des
 größten Musik-Versandlagers
 der Gegend
 mit billigem Sonderangebot für
 Lieferung frei ins Haus, unter
 voller Garantie für nur gute
 zuverlässige Ware.
Gratis
 mit jedem
 Instrument
 eine leicht fassliche Schule zum
 Selbstunterricht.
 Adressieren Sie genau:
„Musikhaus am Rhein“
 Mainz, Dreikronenstraße 18.
 Vorteilhafteste Bezugsquelle für
 Händler und Private.
 Alle Instrumente, alle Musikalien.